Amtsblatt zur Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

8. August 1850. **Nro 181.** 8. Sierpnia 1850.

(1872) **Kundmachung** (3)

des k. k. galizischen Landes-Guberniums,
betreffend die Feier der Sonn- und katholischen Festtage.

Nro. 35143. Mit Allerhöchster Entschließung vom 18. April 1850 haben Seine Majestät anzuordnen geruhet, daß die Behörden angewiesen werden, auf Grundlage der bestehenden Gesetze darüber zu wachen, daß an Orten, wo die katholische Bevölkerung die Mehrzahl bildet, die Feier der Sonn- und katholischen Festtage nicht durch geräuschvolle Arbeiten, oder durch öffentlichen Handelsbetrieb gestört werde.

Was in Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 22. v. M. Z. 1766-1577 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg am 3. Juli 1850.

Agenor Graf Gołuchowski,
k. k. gal. Landes-Chef.

Obwieszczenie

c. k. Rządu krajowego galicyjskiego,
o obchodzeniu niedziel i katolickich dni świątecznych.

Nr. 35143. Najjaśniejszy Pan raczył najwyższem postanowieniem z dnia 18. kwietnia 1850 rozporządzić, ażeby polecono władzom na podstawie praw istniejących czuwać nad tem, aby w miejscach, gdzie większość ludności jest wyznania katolickiego, nie przerywano obchodzenia niedziel i katolickich dni świątecznych hałaśliwemi pracami lub handlem publicznym.

Co się w skutek dekretu wysokiego ministerstwa wyznań i oświecenia z dnia 22. p. m. do l. 1766-1577 do powszechnej wiadomości podaje.

We Lwowie dnia 3. lipca 1850.

Agenor Hrabia Gołuchowski,
c. k. gal. Szef krajowy.

(1892) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 14458. Zur Besetzung der neusistemisirten Inspectorsstelle beim Pompierscorps in Lemberg, womit der Gehalt jährlicher Sechshundert Gulden C. M. und der Genuß des Naturalquartiers verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten werden aufgefordert ihre Gesuche beim Lemberger Magistrate unmittelbar und wenn sie bereits im öffentlichen Dienste stehen mittelst ihrer vorgesetzten Behörde binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung des gegenwärtigen Konkurses in die Lemberger Zeitung einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

1) über das Alter, Geburtsort, Religion und die österreichische Staatsbürgerschaft,
2) über die Kenntniß der Landessprachen,
3) über die an einer öffentlichen technischen Lehr-Anstalt zurückgelegten Studien,
4) über die im technischen Fache geleisteten praktischen Dienste,
5) über die Moralität und über die bisherige Beschäftigung, doch so, daß keine Periode darin übersprungen werde,
6) haben die Bewerber anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem anderen Beamten des Lemberger Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt
Lemberg, am 25. Juli 1850.

(1916) **Konkurs-Ankündigung.** (2)

Nro. 8623. Der Dienst eines k. k. Revierförsters zu Kakasdorf bei dem k. k. Waldamte Soóvár ist zu verleihen.

Mit diesem in der XII. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

An jährlicher Besoldung 200 fl., 20 Klafter hartes Brennholz im Taxationspreise à fl. 2, 1 Zentner Kochsalz im Werthe 5 fl. 5 kr., 6 Metzen Weizen im Limitopreise à 1 fl. 52 kr., 18 Metzen Korn im Limitopreise à 1 fl. 8 kr.

52 Metzen Hafer,
72 Zentner Heu,
67 Bünde Sommerstroh,
63 Bünde Winterstroh,
} in Natura oder in jeweiligen Relutionspreisen.

Natural-Quartier und Garten.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: entsprechende theorethische und praktische Forstkenntnisse, Gewandheit im Conzepts- und Rechnungsfache, gesunde Körperkonstitution, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache und ein Cautionserlag von 200 fl. C. M.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 15ten August d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über obige Erfordernisse, so wie über Alter, Stand, Studien, bisherige Dienstleistung, das politische Verhalten während der Jahre 1848 und 1849 durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des unterzeichneten Inspectorat-Oberamtes verwandt oder verschwägert seyen.

Vom k. k. Salinen- und Domänen-Inspectorat-Oberamte.
Soóvár, den 8. Juli 1850.

(1918) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 8365. Zur Besetzung der bei der k. k. hauptgewerkschaftlichen Werkführung zu Gulling unter der Hammerverwaltung zu Donnersbach in Ober-Steyermark erledigten Werkführersstelle.

Bei der k. k. hauptgewerkschaftlichen Werkführung in Gulling unter der k. k. hohen Hammerverwaltung zu Donnersbach ist der Dienstesposten eines Werkführers mit dem Genusse einer jährlichen Besoldung von 550 fl. C. M. (fünf Hundert fünfzig Gulden) 18 Wiener-Klafter Brennholz in Natura á 2 fl. 30 kr. — 16 fl. 40 kr. C. M., Lichtgeld, freier Wohnung, Grundstück zum Unterhalte zweier Kühe und eines Gemüse-Gartens verbunden, mit der Obliegenheit eines Cautions-Erlages vor der erfolgenden Beeidigung mit fünf Hundert fünfzig Gulden C. M. in Erledigung gekommen. Für diesen Dienstesposten der XI. Diätenklasse ist ein Individuum erforderlich, welches die Berg-Collegien mit gutem Fortgang absolvirt hat, in der Eisen- und Stahlfrischerei, und in der Stahlgärb-Manipulation vollständige Kenntnisse besitzt, dann im Kohlungswesen, im Holzrechnen und andern Wasserbau- und Civil-Bauführungen, im Zeichnen und Maschinen-Wesen vollkommen erfahren und im Concept- und Rechnungsfache gründlich ausgebildet und eingeübt ist. Es haben daher diejenigen, welche diese Eigenschaften besitzen und um die offene Dienstesstelle kompetiren wollen, ihre hinsichtlich der Fähigkeiten, des Lebensalters, der Moralität, der früheren Dienstleistung, dann des ledigen oder verehelichten Standes (im letzteren Falle mit Bemerkung der Kinderzahl) gehörig instruirten eigenhändig geschriebenen Gesuche, soferne sie im k. k. Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, außerdem aber unmittelbar an diese k. k. steiermärkisch-österreichische Eisenwerks-Direction vom unten gesetzten Tage binnen 5 Wochen portofrei eingehend zu machen, sich anbei aber auch über die Vermögenheit, die zu leistende Caution vor der erfolgenden Beeidigung bei dieser Direction berichtigen zu können, so wie über den allenfälligen Bestand einer Verwandschaft oder Verschwägerung mit den Gliedern dieser Direction, oder mit den Beamten der k. k. hauptgewerkschaftlichen Hammer-Verwaltung zu Donnersbach auszuweisen.

Von der k. k. steierm. österr. Eisenwerks-Direkzion.
Eisenerz, am 9. Juli 1850.

(1904) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 6083. Bei dem k. k. Postamte in Klagenfurt ist eine Akzessisten-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 16ten August 1850 bei der k. k. Postdirekzion in Klagenfurt einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direkzion.
Lemberg am 30. Juli 1850.

(1917) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 8732. Bei dem zu Hallein provisorisch aufzustellenden der k. k. Salinen-Verwaltung untergeordneten Salzverschleiß-Magazinsamte, sind die provisorischen Dienstposten eines Magazins-Verwalters und eines Magazins-Kontrolors zu besetzen.

Mit ner in der Xten Diätenklasse stehenden Verwaltersstelle ist ein Gehalt jährlicher 600 fl., ein Quartiergeld jährlicher 60 fl., der Bezug des Familiensalzes und der Verpflichtung zu einer Dienstkauzionsstellung von 600 fl. verbunden.

Die Dienstgenüße des in XI. Diätenklasse eingereihten Kontrollors bestehen in einem Jahresgehalte von 500 fl., in einem jährlichen Quartiergelde von 50 fl. und dem Familien-Salzbezuge bei der Verpflichtung zu einem Kauzionserlage von 500 fl. Für beide Dienstposten werden gründliche Kenntniße in der Rechnungsführung, Konzeptsbefähigung und im Dienste bewährte volle Verläßlichkeit gefordert.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörde an den k. k. Berg-Salinen- und Forst-Direktor einzureichen, und in diesen sich über obige Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob

durch Bescheid, gegenwärtiges Edikt und durch die Lemberger polnischen Zeitungsblätter verständigt.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz den 24. Juni 1850.

(1913) **Edykt.** (2)

Nro. 14499. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem p. Zofii Wierzbickiej, że pp. Anna 1go małżeństwa Kozińska powtórnego Smaczny, i Stanisław Koziński przeciw niej o extabulacyę ewikcyi i obowiązku zaspokojenia długów przez Fryderyka i Apolonię Ankierów małżonków na realności pod l. 356 $^1/_4$ jakoby zaciągniętych ze stanu biernego realności pod l. 347 $^2/_4$ Dom. 28 str. 185 l. 2 cięż. pod dniem 23. czerwca 1850 do l. 14499 pozew wnieśli i sądowej pomocy zażądali, w skutek czego termin do wniesienia obrony i dalszych rozpraw ustnych na dzień 17go października b. r. o godzinie 9tej zrana wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej p. Zofii Wierzbickiej niewiadome jest, przeto tejże tutejszego Adwokata krajowego P. Dra Weigle na jej niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwaną, aby zawczasu albo osobiście zgłosiła się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzieliła, albo sobie innego zastępcę obrała i o tém Sądowi oznajmiła, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyła, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie samej przypisać musi.

Lwów, dnia 27. czerwca 1850.

(1915) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 20092. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski Ignacemu Gruszeckiemu z miejsca pobytu, lub tegoż spadkobiercom z miejsca pobytu i nazwiska niewiadomym niniejszem wiadomo czyni, że p. Franciszek i Antonina Rosnowskie przeciw wyż wspomnionym o zmazanie prawa hypoteki dla sumy 320 dukatów hol. w stanie biernym dóbr Poddubce Dom. 112 p. 134 n. 83 on. na rzecz Ignacego Gruszeckiego zaprenotowanego — pod dniem 11go lipca 1850 do liczby 20092 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 30. września 1850 o godzinie 10. przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Śmiałowskiego, zastępca zaś jego p. adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami staneli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 20. lipca 1850.

(1888) **Edictum.** (3)

Nro. 7409. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium provinciale Nobilium Stanislaopoliense Dno Stanislao Szumlański medio praesentis Edicti notum reddit: per Dnam Calixtam de Rozłuckie Łopot sub praes. 7. Julii 1850 Nro. 7409 contra successores et legatarios olim Andreae Szumlański et illum, puncto declarandi: testamentum ddto 1. Maji 1843 per Andream Szumlański in bonis Czarnokońce Circulo Czortkoviensi conditum, nullum esse, huic Judicio libellum exhibitum judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem vero ejus ignotam ipsius periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz cum substitutione Domini Advocati Janocha qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet eum ad intra 90 dies excipiendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 16. Julii 1850.

(1889) **Edikt.** (3)

Nro. 9706. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird dem des Aufenthaltes unbekannten Ber Barber kundgemacht, daß derselbe mittelst Klage de praes. 20. Juni 1850 zur Zahl 9706 von der Rachel Tittinger als Vormunderin der Schaja Tittingerischen Pupillen: Mendel, Henie, Sirka, Schenerifka und Jacob Tittinger, dann Benjamin Tittinger als Erbe und zugleich als Kurator des Nachlasses der verstorbenen Miterben Chaim Tittinger hiergerichts wegen Zahlung der Summe pr. 1005 fl. C. M. sammt Nebengebühren belangt wurde, daß diese Klage zur mündlichen Verhandlung nach Wechselrecht verbeschieden, hiezu die Tagfahrt auf den 9. November 1850 um 9 Uhr Vormittag festgesetzt, und demselben ein Kurator ad actum in der Person des Rechtsvertreters Camil bestellt wurde. Es liegt demnach dem vorgeladenen Ber Barber bei der angeordneten Tagsatzung entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten hiergerichts zu erscheinen, oder die nöthigen Behelfe seiner Vertheidigung dem ernannten Kurator mitzutheilen, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 8. Juli 1850.

(1903) **Edikt.** (1)

Nro. 17. Vom Justizamte Spytkowice ad Jordanow, Wadowitzer Kreises wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Anlangen der Frau Xavera Sofczak aus Jordanów in die Einleitung der Amortisirung des Fürst Esterhazy'schen Looses ddto Wien den 29. Februar 1836 Nro. 95716 per 40 fl. C. M. gewilliget worden — daher werden alle jene, die auf das gedachte Loos Ansprüche zu machen gedenken, erinnert ihr Recht hierauf binnen Einem Jahre so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und dieses Loos für null und nichtig erklärt werden würde.

Spytkowice ad Jordanów am 28. April 1850.

(1901) **Edikt.** (1)

Nro. 13080. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge h. Appellations-Entscheidung vom 16. April l. J. Zahl 21126 auf das sub praes. 28. September 1848 zur Zahl 25631 gestellte Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur Namens des hohen Aerars zur Befriedigung der mit hiergerichtlichem rechtskräftigen Urtheile vom 24. Juni 1846 Z. 13932 gegen Alexander Srokowski und Thadeusz Szczepański ersiegten Beträge 292 fl. 41$^3/_4$ kr. W. W. 894 fl. W. W. 61 fl. $^5/_6$ kr. W. W. — 178 fl. — 119 fl. 47 kr. — 13 fl. 54 kr. W. W. — 20 fl. C. M. — 1336 fl. 20$^3/_4$ kr. W. W. 13 fl. 38$^2/_4$ kr. und 208 fl. 39$^2/_4$ kr. W. W. s. N. G. und der mit dem Betrage v. 5 fl. C. M. gegenwärtig zugesprochenen Exekutionskosten die exekutive Veräußerung a) der in den Händen des h. Aerars sich befindenden für Joseph Srokowski Bratkowicer Kameral-Pächter als Kauzion vinculirten Anweisung für die k. k. Universal-Staatsschulden-Kasse ddto Wien 1. Jänner 1822 Nro. 1567 über ein zu 3 $^1/_2$ Prozent verzinsliches Kapital pr. 6 fl. C. M. — b) der Obligation ddto Lemberg 1. Mai 1819 Nro. 318/1355 über ein zu 2 $^1/_2$ % verzinsliches Kapital pr. 1321 fl. 29 $^4/_8$ kr. und c) der Obligation ddto Lemberg 1. November 1822 Nr. 503/1 über ein zu 2 % verzinsliches Kapital pr. 1274 fl. 51 kr. bewilligt, und zur Vorname derselben der Termin auf den 27. September l. J. Früh 10 Uhr mit dem bestimmt wurde, daß der letzte zur Zeit der Vorname der Feilbiethung aus der Zeitung sein sollende Börsekurs als Ausrufspreis zu dienen, und daher die k. k. Kammerprokuratur die gedachte Zeitung beizubringen habe.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden hiemit die obgenannten Partheien, dann die Hencze Pineles und der im unbekannten Wohnorte sich aufhaltende Kasper Małecki oder falls er gestorben wäre, seine unbekannten Erben mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß zur Wahrung der Rechte des Letzteren der hiergerichtliche Landesadvokat Hr. Dr. Seńkowski mit Substituirung des Hr. Landesadvokaten Dr. Starzewski zum Kurator bestellt sei — daß es ihnen jedoch freistehe sich einen andern Bevollmächtigten zu ernennen und denselben dem Gerichte namhaft zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 21. Mai 1850.

(1924) **Edykt.** (1)

Nro. 5877/1850. Przez kr. gal. Sąd handl. i wexlowy niniejszym Edyktem wzywa się posiadaczów wexlu ddto Żółkiew dnia 6go września 1835 na sumę 300 ZłR. M. K. przez Gedali Orich na Ordre Hirscha Schellis wydanego, przez Walentego Lada Bieńkowskiego do zapłacenia w trzy miesiące od daty zaakceptowanego, przez Hirscha Schellis na Ordre Samuela Schellis — a przez tegoż na Ordre Józefa Goldberga girowanego, aby takowy według §. 73 nowej ustawy wexlowej w przeciągu 45 dni sądowi okazali i prawa do niego przysłużające dowiedli, inaczej bowiem wexel ten jako nieważny uznany i sądownie umorzony zostanie.

Lwów dnia 27go czerwca 1850.

(1883) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5546. Zur Bequemlichkeit des Publikums beim Einkauf von Briefmarken darf laut Intimazion der k. k. General-Direkzion für Kommunikazionen vom 9ten Juni 1850 Z. 3004/P. auf Grundlage eines bezüglich des Briefmarken-Verschleißes für Wien durch private das ist solche Partheien, welche öffentliche Geschäfte führen, und eine geeignete Lokalität besitzen, ergangenen hohen Ministerialdekretes vom 16ten Mai 1850 Z. 2571/P. die Bewilligung zum Privat-Marken-Verschleiße unter den nachstehenden Bedingungen ertheilt werden:

1tens. Der Verkäufer muß mit einer von der Postdirekzion förmlich ausgefertigten zu jeder Zeit und in jeder Beziehung wiederruflichen Licenz versehen sein, welche er im Verkaufslokale zu affigiren hat.

2tens. Derselbe muß vor dem Lokalle eine Tafel mit der deutlichen Aufschrift „Verkauf von k. k. Briefmarken" anbringen.

3tens. Der Verkäufer wird von der k. k. Postdirekzion um einen Betrag, der die dießfälligen Anschaffungskosten deckt, mit einem paginirten und ämtlich ausgefertigten Fassungsbuche, in welches jede Fassung nach den einzelnen Quantitäten und Gattungen der Marken und mit dem dafür im einzelnen, und zusammen entfallenden Betrage, von dem Verkäufer einzuschreiben sein wird, betheilt werden.

4tens. Für den Verschleiß der Marken wird dem Verkäufer eine Provision von 2 Perzent zugestanden. —

4tens. Die Parthei hat die Marken bei der von der Postdirekzion zum Verschleiße bestimmten Amts-Abtheilung und zwar nur nach Blättern zu 60 Stück zu fassen, und gegen Bestättigung im Buche den nach Abschlag der Provision angewiesenen Betrag sogleich zu bezahlen.

6tens. Die Fassung kann, so oft es nöthig ist, also auch täglich mehrere Male geschehen, indessen erscheint es wünschenswerth, daß die Abfassungen nicht zu oft Statt finden.

7tens. Der Verkäufer hat dagegen auch die Verpflichtung immer mit Marken von jeder Gattung versehen zu sein. —

8tens. Dem Privatverschleißer wird es ferner obliegen vor dem Verkaufslokale einen nach hierortiger Anordnung anzufertigenden Briefsammlungskasten mit der Aufschrift „Briefsammelkasten" aufzustellen, aus welchem die Briefe täglich mehrmal von einem Postdiener werden abgeholt werden.

Die Bewerber um die Bewilligung zum Brief-Marken-Verschleiß werden hiermit eingeladen, die dießfälligen Gesuche bei der k. k. Postdirekzion zu überreichen, und darin über den guten Leumund und ihre Beschäftigung sich auszuweisen, wie auch die Lage ihres Geschäftslokales in der Stadt oder Vorstadt näher zu bezeichnen.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg am 24. Juli 1850.

(1926) Vorladung. (1)

Nro. 7136. Nachdem am 19ten Juli 1850 zwischen Horodylow und Illichowice mehrere Bauer, welche die Flucht ergriffen mit sieben Collien Schnitt- und Krämmereiwaaren im Schätzungswerthe von 123 fl. 30 kr. C. M. unter rechtlicher Anzeigung einer Gefälls-Uebertretung ohne ämtliche Bestätigung betreten wurden, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k. Kameral-BezirksVerwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 1. August 1850.

(1920) Kundmachung. (2)

Nro. 8908. Das hohe Unterrichts-Ministerium hat in dem Anbetrachte, daß es gegenwärtig Aufgabe der Gymnasien ist, der erziehenden Kraft der Schule größere Geltung als bisher zu verschaffen, die Lösung dieser Aufgabe aber durch eine übergroße in eine Klasse vereinigte Schülerzahl unmöglich gemacht wird — mit dem Erlaße vom 14ten l. M. Z. 3719 für die öffentlichen Gymnasien Folgendes angeordnet:

Es ist mit aller Kraft dahin zu wirken, daß in keiner Klasse der Zahl von 60 Schülern überschritten werde, jedenfalls dürfen aber von dem Schuljahre 1850—51 angefangen in keiner Klasse mehr als 80 Schüler aufgenommen werden.

Wenn in einem besonderen Falle die Beschränkung der Schülerzahl einer Klasse auf 80 nicht ausführbar ist, weil die Uiberweisung einer größeren Anzahl von Schülern an andere Gymnasien ohne Härte gegen Schüler oder Eltern nicht thunlich wäre, so ist eine solche Klasse in 2 Abtheilungen aufzulösen, welche, so lange das Bedürfniß dauert, als Nebenklassen neben einander zu bestehen haben.

Um diese hohe Anordnung in Vollzug setzen zu können, werden die Eltern und Vormünder hiemit aufgefordert, ihre Erklärung rücksichtlich der Wahl des Gymnasiums, an welchem sie im künftigen Schuljahre ihre Söhne oder Mündel studieren lassen wollen, dem betreffenden Gymnasial-Direktorate bis Ende k. M. persönlich oder schriftlich zu überreichen.

Vom k. k. Landes-Präsidium.

Lemberg am 31. Juli 1850.

(1911) Kundmachung. (2)

Nro. 5079. Zur Herstellung einer Fahrpostverbindung zwischen Galizien und Siebenbürgen ist mit hohem Dekrete der k. k. General-Direktion für Kommunikationen (Abtheilung der Posten) ddto. 2. April 1850 Zahl 817/P. die Einführung einer wochentlich einmaligen Mallepostverbindung zwischen Czernowitz und Klausenburg über Bistritz genehmigt worden.

Der Zeitpunkt des Beginnes der Mallepost zwischen Czernowitz und Klausenburg wird auf den 24. August 1850 festgesetzt, und es werden die Posten auf der Strecke zwischen Czernowitz, Suczawa und Klausenburg rücksichtlich Hermanstadt von diesem Zeitpunkte angefangen sich in nachstehender Ordnung bewegen:

1) Die Mallepost zwischen Czernowitz und Klausenburg.

Samstag ab

von Czernowitz um 3 Uhr N. M.
„ Terescheny „ 5 „ 50 M.
„ Sereth „ 9 „ 5 M.
„ Graniczestie „ 11 „ 30 M.

Montag ab:

von Bojana Stampi um 1 Uhr 10 M. Früh
„ Tyhuza um 4 Uhr 20 M. Früh.
„ Borgobrand um 7 Uhr 50 M. Früh.
„ Bistritz um 1 Uhr N. M.
„ Somkerek um 4 Uhr 45 M.
„ Csieso Kresztur um 7 Uhr 30 M.
von Dees um 10 Uhr 30 M.
„ Szamos Ujvar um 12 Uhr 15 M. Nachts.

Samstag ab:

von Klausenburg um 2 Uhr N. M.
„ Valaszut um 5 Uhr 15 M.
„ Szamos Ujvar um 7 Uhr 30 M.
„ Dees um 9 Uhr 30 M.
„ Csieso Kresztur um 12 Uhr 15 M. Nachts.

Samstag ab:

von Suczawa um 3 Uhr 15 Minuten Früh.
„ Mazanajestie um 7 Uhr Früh.
„ Gura homora um 9 Uhr 15 M.
„ Wamma um 1 Uhr 15 M. N. M.
„ Kimpolung um 3 Uhr 15 M.
„ Valeputna um 6 Uhr 30 M.
„ Watra dorna um 10 Uhr Abends.

Dienstag ab:

von Valaszut um 2 Uhr 30 M. Früh.
in Klausenburg um 5 Uhr 30 M. Früh.

Sonntag ab:

von Somkerek um 2 Uhr 45 M. Früh.
„ Bistritz um 10 Uhr V. M.
„ Borgobrund um 2 Uhr N. M.
„ Tyhuza um 5 Uhr 10 M.
„ Bojana Stampi um 8 Uhr 40 M.
„ Watra dorna um 11 Uhr 55 M. Nachts.

Montag ab:

von Valeputna um 3 Uhr 10 M. Früh.
„ Kimpolung um 6 Uhr 40 M.
„ Wamma um 8 Uhr 40 M.
„ Gura Humora um 12 Uhr 40 M.
„ Mazanajestie um 2 Uhr 50 M. N. M.
„ Suczawa um 6 Uhr 20 M.
„ Graniczestie um 10 Uhr Abends.

Dienstag:

von Terescheny um 3 Uhr 25 Min. Früh.
in Czernowitz um 6 Uhr 10 M. Früh.

2) Die Mallepost zwischen Czernowitz und Suczawa.

Dienstag ab:

von Czernowitz um 3 Uhr N. M.
„ Terescheny um 5 Uhr 50 M.
„ Sereth 9 Uhr 5 M.
„ Graniczestie um 11 Uhr 30 M. Nachts.
Mittwoch um 3 Uhr Früh in Suczawa.

Mittwoch ab:

von Suczawa um 6 Uhr Abends.
„ Graniczestie um 9 Uhr 40 M.
„ Sereth um 12 Uhr 10 M. Nachts.

Donnerstag:

von Terescheny um 3 Uhr 5 M. Früh.
in Czernowitz um 5 Uhr 50 M. Früh.

Mit dieser Mallepost geht bis Suczawa vereint, die Hermanstädter Reitpost.

3) Die Reitpost zwischen Czernowitz und Suczawa.

Monntag, Donnerstag und Freitag ab:

von Czernowitz um 3 Uhr N. Mittag.
„ Terescheny um 5 Uhr 50 M. Abends.
„ Sereth um 8 Uhr 50 M.
„ Graniczestie um 11 Uhr 15 M.

Dienstag Freitag und Samstag in Suczawa um 2 Uhr 45 Minuten Früh.

Dienstag und Samstag ab:

von Suczawa um 6 Uhr Abends.
„ Graniczestie um 9 Uhr 40 M.
„ Sereth um 12 Uhr 10 M. Nachts.

Mittwoch und Sonntag:

von Terescheny um 3 Uhr 5 M. Früh.
in Czernowitz um 5 Uhr 50 M.

4) die Reitpost zwischen Czernowitz und Hermanstadt.

Samstag, Dienstag und Mittwoch ab:

von Czernowitz um 3 Uhr N. M.
„ Terescheny um 5 Uhr 50 M.
„ Sereth um 8 Uhr 50 M.
„ Graniczestie um 11 Uhr 15 M. Nachts.

Dienstag, Donnerstag und Freitag:

von Tyhuza um 2 Uhr 10 M. Früh.
„ Borgobrund um 5 Uhr 35 M.

Montag, Mittwoch und Donnerstag ab:

von Suczawa um 3 Uhr Früh.
„ Mazanajestie um 6 Uhr 20 M.
„ Gura humora um 8 Uhr 50 M.
„ Wamma um 11 Uhr 55 M. V. M.
„ Kimpolung um 1 Uhr 45 M. N. M.
„ Valeputna um 4 Uhr 50 M.
„ Watra dorna um 7 Uhr 55 M.
„ Bojana Stampi um 11 Uhr 5 M. Nachts.

Dienstag, Donnerstag, Freitag und Montag ab:

von Bistritz um 4 Uhr N. M.
„ Deckendorf um 9 Uhr 15 M. Abends.

Mittwoch, Freitag, Samstag, Dienstag ab:
von Szasz Regen um 1 Uhr 15 M. Früh.
„ Maros Vasarhely um 6 Uhr Früh.
„ Nagy Kend um 10 Uhr V. M.
„ Schaesburg um 3 Uhr N. M.
„ Elisabethstadt um 6 Uhr 15 Min.
„ Medias um 9 Uhr 30 M.
Donnerstag, Samstag, Sonntag, Mittwoch:
von Nagy-Jelyk um 1 Uhr Früh.
„ Stolzenburg um 3 Uhr 45 Min.
in Hermanstadt um 6 Uhr 15 M. Früh.
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag ab:
von Hermanstadt um 6 Uhr Abends.
„ Stolzenburg um 8 Uhr 45 M.
„ Nagy-Jelyk um 11 Uhr 30 M.
Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag ab:
von Medias um 3 Uhr Früh.
„ Elisabethstadt um 6 Uhr 15 M.
„ Schaesburg um 9 Uhr 45 M.
„ Nagy-Kend um 1 Uhr 30 M. N. Mit.
„ Maros-Vasarhely um 5 Uhr 45 M.
„ Szasz Regen um 10 Uhr Nachts.
Mittwoch, Donnerstag, Samstag, Sonntag:
von Deckendorf um 2 Uhr Früh.
„ Bistritz um 10 Uhr V. M.
Mittwoch, Donnerstag, Samstag:
von Borgobrund um 1 Uhr 15 M. N. M.
„ Tyhuza um 4 Uhr 30 M. N. M.
„ Bojana Stampi um 7 Uhr 35 M. Abends.
„ Watra dorna um 10 Uhr 45 M. Nachts.
Donnerstag, Freitag, Samstag:
von Waleputna um 1 Uhr 55 M. Früh.
„ Kimpolung um 5 Uhr 5 M.
„ Wamma um 6 Uhr 55 M.
„ Gura humora um 10 Uhr 25 M. V. M.
„ Mazanajestie um 12 Uhr 30 M. Mittags.
„ Suczawa um 6 Uhr Abends.
„ Graniczestie um 9 Uhr 40 M. Nachts.
„ Sereth um 12 Uhr 10 M.
Freitag, Samstag, Montag:
von Terescheny um 3 Uhr 5 M. Früh.
in Czernowitz um 5 Uhr 50 M. „

Mit der Mallepost zwischen Czernowitz und Klausenburg können nebst Korrespondenzen und Fahrpostsendungen auch 3 Reisende befördert werden.

Das Personenfahrtgeld bei dieser Mallepost ist wie bei den übrigen Malleposten in Galizien mit 26 kr. C. M. per Meile festgesetzt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galizischen Postdirektion.

Lemberg am 29. Juli 1850.

(1931) **Lizitazions-Kundmachung.** (1)

Nro. 13382. Vom Złoczower k. k. Kreisamte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung nachstehender Gefälle der Stadt Kamionka strumiłowa die Lizitazionen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Magistratskanzlei zu Kamionka strumiłowa werden abgehalten werden, als:

a) Am 21. August 1850 die Bier-Propinazion auf die Zeit vom 1. November 1850 bis dahin 1853 mit dem Ausrufspreise von 750 fl. Conv. Münze.

b) Am 22. August 1850 das Mark- und Standgeldergefäll auf dieselbe Zeit mit dem Fiskalpreise von 257 fl. 30 kr. C. M. und endlich

c) Am 23. August 1850 die städtischen öden Plätze auf die obige Zeit mit dem Ausrufspreise von 102 fl. 6 kr. C. M.

Die übrigen Bedingungen werden vor der Lizitazion bekannt gemacht.

Złoczow am 1. August 1850.

Nr. 3893. **Verzeichniß** (1871)

der von dem Ministerium des Handels am 4ten Juli 1850 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum 3893/H. Zahl 3732/H. Dem Herrn Johann Gschmeidler Schlosser, wohn. in Wien, Mariahilf Nr. 109, über die Erfindung von Vorhäng-, Thür- oder Kasten-Schlößern, welche ohne genauen Nachschlüssel und selbst mit Gewalt ohne gänzliche Zerstücklung eines solchen Schlosses nicht aufgesperrt werden können, auf Ein Jahr.

Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jederman s Einsicht in Aufbewahrung.

Zahl 3769/H. Dem Herrn Herman Friedrich Raphael Freiherrn v. Gersheim durch Dr. Joseph von Winiwarter, Hof- und Gerichts-Advokaten, wohn. in Wien, über die Erfindung auf kaltem Wege ohne Anwendung einer galvanischen Säule oder Batterie jedes Metallstück von beliebiger Form und Größe derart zu verzinnen, daß die Verzinnung haltbarer und reiner sei, als die nach den bisher bekannten Methoden bewerkstelligte und das Zinn in beliebiger Dicke aufgetragen werden könne, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Zahl 3827/H. Dem Herrn Ernst Schadlbauer, bürgl. Handelsmanne wohn. in Wien, Stadt Nro. 801, über die Erfindung einer neuen Art von Waagen, welche keines Gewichtes bedürfen, sondern augenblicklich durch eine Scala das Gewicht angeben, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 3828/H. Dem Herrn Robert Freihern von Seckendorff, herzogl. Coburg-Gothaischen Hauptmanne außer Diensten aus Freiburg in Breisgau, wohn. in Heinrichshalle durch J. H. Stametz et Comp. wohn. in Wien, über die Erfindung dem Gypse die Schwefelsäure zu entziehen, und auf das Kochsalz zu übertragen, auf Fünfzehn Jahre.

Die Geheimhaltung wurde auf die Dauer eines Jahres angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Zahl 3829/H. Den Herren Friedrich Müller und Joseph Ludold, Civilingenieure, wohn. in Wien, Wieden Nr. 76, über die Erfindung eines Dampfgasapparates ohne Gasometer, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 3870/H. Dem Herrn Walter Zuppinger, Oberingenieur, wohn. in Zürch in der Schweiz durch Georg Kraus, bürgerlichen Handelsmann wohn. in Wien, Stadt Nro. 642, über die Erfindung eines neuen Wasserrades „Zuppinger-Wasser-Rad„ genannt, auf Fünf Jahre.

Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich zu Jedermanns Einsicht bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei in Aufbewahrung.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremdenrevers liegt vor.

Zahl 3892/H. Dem Herrn Joseph Hiltner, bürgerlichen Visirhändler und Erzeuger aller Gattungen Militair-Kappen, wohn. in Wien St. Nro. 673, über die Verbesserung in der Erzeugung der goldreichen Säbelkuppeln, wodurch die Messing- oder Stahlbestandtheile das Tuch sammt den Lederunterlagen nicht so leicht durchreißen können, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 3893/H. Dem Herrn Emil Keßler, Direktor der Maschinenfabriken zu Karlsruhe und Eßlingen, wohn. zu Karlsruhe durch Dr. Franz Wertfein, öffentl. Agenten, wohn. in Wien, über die Erfindung einer neuen Konstruktion von Kesseln zu Lokomotiven, Schiff- und Landmaschinen auf Fünfzehn Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

(1928) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 940. Ze strony państwa Myszkowiec podaje się do publicznej wiadomości, że jeśli właściciele klaczy gniadej 9letniej — klaczy jasno-gniadej 7letniej — i konia ciemno-gniadego 5letniego, które na dniu 15. października 1848 przez włościan Horodnickich na tamecznych polach od granicy Rożyskiej znalezione zostały — najdalej do 25. czerwca 1851 z dowodami własności tu się niezgłoszą, pomienione konie na dniu wyrażonym w drodze licytacyjnej sprzedane zostaną.

Myszkowice, dnia 30. kwietnia 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

☞ Loose à 7 fl. C. M. festgesetzt zur Erlangung eines Original 1/5 Looses der k. k. Staatsanleihe von 1839, mit welchen man große Treffer machen kann, sind in Lemberg einzig und allein zu haben bei **A. Rubin**, Nro. 228 St. im Hause des H. Apotheker Ziętkiewicz.

☞ Briefe und Bestellungen werden franco erbeten. (1910—3)

M. Zuckerkandel Doctor medycyny były c. k. nadlekarz wojskowy oznajmia niniejszem swoim przyjaciołom i znajomym, że po 18 miesiącach niebytności, któryto czas przebył w różnych szpitalach wojskowych i cywilnych tak w kraju jak i za granicą będących, do Złoczowa wrócił, i tak jak dawniej czynność swą jako lekarz wykonywać będzie. (1895—1)

W Kulparkowie pod Lwowem, na części St. Starzyńskiego, jest do wynajęcia rocznie: na zasiew lub na wypas pola morgów Chełmińskich około 90. — Bliższa wiadomość na miejscu u rezydenta K. Pachulskiego. (1921—2)